dorfgespräch | 5
Juli 2014

WEILER
SIMMERBERG
ELLHOFEN

Info-Blatt | Markt Weiler-Simmerberg

Kinderkrippe „Regenbogen“

Für unsere Kleinsten aus Ellhofen und Simmerberg

von Kathrin Müller

Unsere Kinderkrippe „Regenbogen“ in Ellhofen ist seit Oktober 2013 geöffnet und bietet Platz für 15 Kinder mit ein und zwei Jahren. Zurzeit besuchen 10 Kinder die Kinderkrippe. Unser Team besteht aus drei Kinderpflegerinnen und einer Erzieherin (Leitung).

Unser Kinderkrippen-Team (Foto: Thomas Gretler)

Geöffnet ist unsere Einrichtung täglich von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Unsere Eingewöhnung basiert auf dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Das bedeutet, dass gerade in der Eingewöhnung die Kooperation mit den Eltern eine wichtige Rolle spielt. So werden unter Anleitung der sicheren Bindung einer Bezugsperson die Fachkräfte langsam von dem einzelnen Kind als sichere Basis akzeptiert. Wir empfinden, dass gerade in der Krippenarbeit die Eingewöhnung sehr wichtig ist und das einzelne Kind dabei sehr gut beobachtet werden muss. Denn eine gelungene Eingewöhnung des Kindes, Hand in Hand mit den Bezugspersonen, ist entscheidend für das Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung des einzelnen Kindes.

Als ein weiteres großes Ziel haben wir uns auch gesetzt, das Kind in den Mittelpunkt zu stellen und nicht die Bildungssituation. Dies bedeutet für uns, die Bildungsprozesse individuell zu gestalten und das Kind dort abzuholen wo es sich in seiner Entwicklung gerade befindet.

Wir betrachten unsere Arbeit als familienergänzend und legen deshalb viel Wert darauf, eine liebevolle und sichere Beziehung zu jedem einzelnen Kind und den Eltern aufzubauen. Da wir eine kleine eingruppige Einrichtung sind, fällt es uns leichter, mit den Eltern in gutem Kontakt zu stehen, was wir als Team und auch die Eltern sehr schätzen.

Den Tagesablauf gestalten wir jeden Tag gleich, damit den Kleinkindern durch immer gleichbleibende Rituale Sicherheit vermittelt wird.

Die Kinder werden morgens zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr (je nach Buchungszeit) gebracht. Dabei werden sie vom pädagogischen Personal in Empfang genommen und mit Namen begrüßt. In dieser Zeit haben die Eltern die Möglichkeit, ein kurzes Gespräch zwischen „Tür- und Angel“ mit den Betreuerinnen zu führen.

Ausgabe:
Juli 2014
2. Jahrgang, Nummer 5
25.07.2014
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
1. Bgm. Rudolph
Markt Weiler-Simmerberg
88171 Weiler im Allgäu
Tel: 08387/391-0
Fax: 08387/391-70
info@weiler simmerberg.de
www.weiler-simmerberg.de
Postwurfsendung an alle Haushalte!

Kinderkrippe „Regenbogen“
Kindertagesstätte St. Blasius
Westallgäuer Heimatmuseum
Museumslandschaft
Verkehrssicherheit
Städtebauförderung EFRE
Wandertrilogie
Marktfest
Markterhebung
Haushaltsgenehmigung 2014
Holzlagerplatz Hammermühle

Mit unserem Morgenkreis beginnen wir um 8.30 Uhr. Dabei finden wir uns im Gruppenraum zu einem Kreis auf unserem bunten Teppich zusammen. Jedes Kind darf einmal die Klangschale schlagen.

Anschließend singen wir unser Guten-Morgen-Lied:

(Melodie: Bruder Jakob)

Guten Morgen, guten Morgen
oh wie schön, oh wie schön,
das wir uns heut alle,
das wir uns heut alle,
wieder sehn, wieder sehn.
(dabei klatschen)
die Strophe wiederholen
(auf die Beine patschen)

Nach dem gemeinsamen Singen wird jedes Kind mit Berührung beim Namen begrüßt. Je nach Thema und Jahreszeit spielen wir anschließend ein Fingerspiel oder singen ein Lied.

Bevor wir zum Frühstück einläuten, besprechen wir mit den Kindern kurz den Tagesablauf.

Glöckchen bim-bim-bim
dort oben auf dem Turme,
ruft mit lautem Schall,
kommt zum essen all
bim-bam-bum

Das gemeinsame Frühstück beginnt um ca. 8.45 Uhr (nach dem Morgenkreis) und wird schon vorher von den Mitarbeiterinnen vorbereitet. Die Kinder sitzen gemeinsam mit dem pädagogischen Personal am Tisch. Sie wählen dabei selbstständig immer ihren gleichen Platz. In einer familiären Atmosphäre haben alle die Möglichkeit, unterschiedliche Nahrungsmittel, wie Obst, Gemüse, Müsli, und Brote mit unterschiedlichen Aufstrichen, kennen zu lernen.

Anschließend beginnt die Freispiel- bzw. Wickelzeit.

Die Freispielzeit ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Denn gerade in dieser Zeit findet die eigentliche Entwicklung der Kinder statt.

Die Zeit des freien Spieles kann jedes Kind individuell für sich gestalten. Dies bedeutet für das Kind, dass es seine Grenzen austestet, experimentiert, entdeckt, lernt und sich entwickelt.

Besonders im Freispiel, ohne vorgegebene Strukturen, lernen Kinder soziales Verhalten; sie lernen von- und miteinander.

Freispiel bedeutet, dass das Kind selber über sich, das Spielmaterial, den Spielverlauf und die Spielpartner|innen entscheidet.

Ein Kind, das ohne Druck seine Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und trainieren kann, kann

Freispiel-Zeit (Foto: Thomas Gretler)

Freispiel-Zeit (Foto: Thomas Gretler)

Freispiel-Zeit (Foto: Thomas Gretler)

lernen!

Aufgabe der Erzieherin ist es, während der Freispielzeit die Kinder zu beobachten, Anregungen zu geben, bei Konflikten gezielt einzugreifen, einen Überblick über das Gruppengeschehen zu haben und sich Zeit für das einzelne Kind zu nehmen.

Eine qualifizierte Begleitung und Hilfestellung durch das pädagogische Personal hat gerade in der Krippenarbeit eine große Bedeutung.

Die Kinder werden von uns nach Bedarf gewickelt oder auf die Toilette begleitet.

Wickelzeit ist Beziehungszeit!

Bevor wir mit den Kindern raus an die frische Luft gehen, beenden wir die Freispielzeit mit unserem Aufräumlied und räumen gemeinsam den Gruppenraum auf.

Ja die Spielzeit ist zu Ende,
aufgeräumt wird jedes Spiel,
und wir helfen zusammen,
dann wird's keinem zu viel.

Bewegung an der frischen Luft tut gut und macht den Kindern viel Spaß. Deswegen versuchen wir jeden Tag nach draußen in den Garten zu gehen oder gemeinsam einen Spaziergang durch das Dorf zu unternehmen.

Die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen ist ein weiteres großes Ziel von uns. Dies bedeutet, dass sie in alltäglichen Dingen, wie z. B. dem Anziehen, von uns dabei unterstützt werden, selber aktiv zu werden.

Jedes Kind hat sein eigenes Schlafbedürfnis; deswegen haben die Kinder bei uns während des Vormittags ihre eigenen individuellen Schlafenszeiten.

Die Abholzeit beginnt ab 11.30 Uhr. Hier ist es wichtig, dass das Kind persönlich verabschiedet wird. Dabei kann das Fachpersonal kurze Informationen über den Tagesablauf des Kindes an die Eltern geben.

Um ca. 11.45 Uhr bieten wir den Kindern, die länger in der Krippe betreut werden, an ihre selber mitgebrachten Speisen zu essen.

Je nach Jahreszeit und Thema bieten wir den Kindern verschiedene gezielte Angebote. Hier haben sie die Möglichkeit, verschiedene Materialien, Instrumente oder ihren eigenen Körper zu erfahren und kennenzulernen.

Garten der Kinderkrippe (Foto: Thomas Gretler)

Sandkasten der Kinderkrippe (Foto: Thomas Gretler)

Garten der Kinderkrippe (Foto: Thomas Gretler)

Auch feiern wir gemeinsam mit den Kindern kirchliche Feste und Geburtstage.

Feste sind etwas ganz besonderes und bieten eine gute Gelegenheit einander kennenzulernen.

Am 10. Mai fand unser „Tag der offenen Türe" statt. An diesem Tag hatten die Bürger von Simmerberg und Ellhofen aber auch alle anderen Interessierten die Gelegenheit, die Räumlichkeiten unserer Kinderkrippe und an Fotowänden unsere

pädagogische Arbeit kennen zu lernen. Ebenfalls wurden Fotos vom Umbau des ehemaligen Kindergartens zur Kinderkrippe ausgestellt. Durch Pfarrer John erhielt unsere Einrichtung den katholischen Segen; der evangelische Segen wurde bereits bei der Eröffnung im Oktober erteilt.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unserem fleißigen Elternbeirat, der Kaffee und Kuchen verkauft hat und uns tatkräftig bei den Vorbereitungen für dieses Fest geholfen hat!

Tag der offenen Türe

Kindertagesstätte „St. Blasius“

Alle Kinder unter einem Dach!

von Birgit Unger und Cornelia Keitl

Entstehungsgeschichte (Meilensteine)

Um den gestiegenen Platzbedarf von zwei Kindergruppen abdecken zu können, musste der Markt Weiler-Simmerberg entscheiden, ob der bestehende Kindergarten St. Anna erweitert oder ein Neubau in Angriff genommen wird.

Da eine Erweiterung des bestehenden Kindergartens von drei auf fünf Gruppen aus Platzgründen nicht möglich war, entschied sich der Gemeinderat im Jahr 1990 für einen Neubau.

Wegen der hohen Bedarfszahl wurde schließlich im Jahr 1992 der Neubau eines 3-gruppigen Kindergartens an der Ignaz-Dornach-Straße ausgeführt. Das Grundstück gehörte der Kirche und wurde im Erbbaurecht der Gemeinde überlassen.

Einzug in den neuen Kindergarten St. Blasius war dann bereits im September 1992, obwohl dieser sich noch teilweise als „Baustelle“ darstellte.

Die feierliche Einweihung erfolgte am 21. Mai 1993.

Mit Inkrafttreten des neuen BayKiBiG (Bayer. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) 2005 begannen im Jahr 2008 neue Überlegungen zur Neugestaltung und Organisation der gemeindlichen Kindergärten St. Anna und St. Blasius, um den wesentlichen Neuerungen wie Buchungszeiten für Kindergartenkinder und dem Personalbedarf Rechnung zu tragen. Außerdem sah das neue Gesetz die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren vor.

Kita St. Blasius

Die Gemeinde kam schließlich zum Entschluss, beide Kindergärten im bestehenden Kindergarten St. Blasius zusammenzuführen und eine Kinderkrippe einzurichten. Nach umfangreichen Baumaßnahmen (Fertigstellung von zwei Krippengruppen) konnte im Oktober 2009 die erste Krippengruppe eröffnet werden. Im April 2010 wurde die zweite Krippengruppe eröffnet.

Um die Zusammenführung von St. Anna und St. Blasius zu vollenden, begann im Oktober 2010 der Anbau von zwei Kindergartengruppen und diversen Räumlichkeiten. Im September 2010 startete das Kita-Jahr für alle Kindergarten- und Krippengruppen in der Ignaz-Dornach-Straße:
alle unter einem Dach!

Kinder unserer Einrichtung

In unserer Kindertagesstätte betreuen wir in fünf alters- und geschlechtsgemischten Kindergartengruppen 125 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung und in zwei Krippengruppen 30 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren.

Nach Vollendung des dritten Lebensjahres werden die Kinder übergangslos im Kindergarten betreut.

Träger der Einrichtung

Träger der Einrichtung ist der Markt Weiler-Simmerberg. Er ist Ansprechpartner für das pädagogische Personal, den Elternbeirat und die Elternschaft, wobei ihm ein konstruktives, harmonisches Miteinander zwischen allen an der Erziehung Beteiligten sehr wichtig ist. Die personelle Besetzung und alle damit verbundenen Fragen werden vertrauensvoll mit dem Träger besprochen.

Das Kita-Team:

Mit Leib und Seele für die Kinder unseres Ortes!

In der Kita St. Blasius sind derzeit 20 pädagogische Mitarbeiter beschäftigt. Eine Kindertagesstättenleitung, eine stellvertretende Leitung, eine Sprachförderkraft, 8 Erzieherinnen und 9 Kinderpflegerinnen. Zusätzlich zum pädagogischen Personal werden wir täglich durch zwei Raumpflegerin unterstützt und für die gröberen Arbeiten im und um die Einrichtung unterstützen uns die Mitarbeiter des Bauhofes.

Die Leitung der Kindertagesstätte

Die Leitung hat mit der Beauftragung durch den Träger die Gesamtverantwortung für die Kindertagesstätte: sie ist Ansprechpartner für das pädagogische Personal, für Praktikant/innen und Schüler/innen, für den Elternbeirat, für die Eltern, für andere Institutionen und Behörden.

Krippengruppen

Jede Gruppe ist während der Kernzeit (08:30 bis 11:30 Uhr) mit einer Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen besetzt. Die Erzieherin hat die Gruppenleitung und trägt dadurch die vorrangige Verantwortung. Die Kinderpflegerin ist zur Unterstützung der pädagogischen und pflegerischen Arbeit der Erzieherin angestellt. Sie kann geplante Aktionen selbstständig durchführen und übernimmt bei Krankheit und Urlaub der Erzieherin ihre Vertretung.

Team der Kindertagesstätte St. Blasius in Weiler im Allgäu)

Kindergartengruppen

Jede Gruppe ist während der Kernzeit (08:00 bis 12:00 Uhr) mit einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin besetzt. Die Erzieherin hat die Gruppenleitung und trägt dadurch die vorrangige Verantwortung für alle Belange. Die Kinderpflegerin ist zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit der Erzieherin angestellt. Sie kann geplante Aktionen selbstständig durchführen und übernimmt bei Krankheit und Urlaub die Vertretung der Gruppenleitung.

Praktikant/innen und Schüler/innen

In unserer Einrichtung praktizieren Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Schulen. Wir sehen es als eine Verpflichtung an, den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, ihre Praktika zu absolvieren; zudem bereichern sie durch neue Impulse unsere Arbeit.

Bei einem so großen Stamm von Mitarbeitern ist es sehr wichtig, sich regelmäßig über die Arbeit, den Alltag und den geplanten Veranstaltungen auszutauschen. Hierzu finden wöchentlich Teamrunden statt. Auch die Teilnahme an jährlichen Fortbildungsmaßen ist für die pädagogische Arbeit und für die Teamarbeit sehr wichtig.

Öffnungs- und Schließzeiten

Die Anwesenheit der Kinder in den Kernzeiten ist besonders wichtig, um geregelte Tagesabläufe einhalten zu können. Rituale strukturieren den Tag und machen ihn bis zu einem gewissen Grad berechenbar. Das bietet Kindern Halt und Stabilität – Voraussetzungen, die ihnen nicht nur das Lernen erleichtern, sondern auch Regeln des sozialen Verhaltens verinnerlichen.

Wurzeln zu bekommen bedeutet für uns emotionale Bindung und Nähe zu zulassen, Vertrauen in die Kinder zu setzen, Geborgenheit und Sicherheit, Halt und Trost zu geben.

Flügel zu bekommen bedeutet, den Kinder Freiraum und Freiheit, zu geben um sich selbst auszuprobieren. Sie brauchen Zeit um ihre Persönlichkeiten, ihre Fähigkeiten und Anlagen zu entfalten und zu entwickeln.

Die Zukunftsfähigkeit unserer Kinder ist unser Anliegen. Für die Welt von Morgen brauchen Kinder stabile Beziehungen, die lange Zeit und über wechselnde Entwicklungsphasen bestehen bleiben, damit sie ein tragfähiges Lebenskonzept für sich entwickeln können. Die Kinder, die mit einem Jahr zu uns in die Krippe kommen, haben bereits ihre ersten Wurzeln gebildet. Unsere Aufgabe in den Kinderkrippen und im Kindergarten sehen wir darin, diese Wurzeln zu stärken und wachsen zu lassen, indem wir den Kindern Zeit, Zuwendung und Aufmerksamkeit zukommen lassen, ihnen Orientierung und Halt geben, Freiheit und Freiraum zur Verfügung stellen um sich selbst auszuprobieren und gemeinsam nach Antworten und Lösungen zu suchen.

Auf diesem Lern- und Lebensweg möchte die Kindertagesstätte die Kinder ein Stück begleiten und ihnen Wurzeln für einen festen Halt und Flügel für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit geben, damit sie ihre Begabungen in einer zunehmend globalisierten Welt als weltoffenes, aktives, verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft weiterentwickeln können.

Das Rüstzeug hierfür mit zu geben, die Welt zu erkunden, sehen wir gemeinsam mit den Eltern als unsere Aufgabe.

	Öffnungszeiten	Kernzeiten Kindergarten	Kernzeiten Kinderkrippe
Montag – Donnerstag	07.00 – 17.00 Uhr	08.00 – 12.00 Uhr	08.30 – 11.30 Uhr
Freitag	07.00 – 15.00 Uhr	08.00 – 12.00 Uhr	08.30 – 11.30 Uhr

Leitgedanke der Kindertagesstätte

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel."

(Goethe)

Wurzeln, um zu wissen wo sie herkommen und Flügel, um die Welt zu erkunden!

Unser Leitbild:

Wir sind eine kommunale Kindertageseinrichtung.

Wir fördern die Kinder ganzheitlich und berücksichtigen dabei ihre Stärken und Schwächen.

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und Wohlfühlens.

Wir bieten den Kindern Raum, im Gruppengeschehen ihr soziales Verhalten einzuüben, Neues zu entdecken und eigene Ideen einzubringen.

Wir sensibilisieren die Kinder für einen wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Natur.

Durch intensive Zusammenarbeit und Transparenz wollen wir die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag unterstützen und gemeinsam das Kind auf dem Weg zu einer eigenständigen Persönlichkeit begleiten.

Wir gehen offen, partnerschaftlich, tolerant und kritisch miteinander um. Als Team stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen und sind motiviert, gemeinsam mit den Kindern die Zukunft zu gestalten.

Tagesabläufe

„Die Reihenfolge des Tagesablaufs ist die innere Uhr des Kindes".

Tagesablauf in den Kinderkrippen	
07.00 - 08.30 Uhr	Bringzeit der Kinder, Freispiel, Tür- und Angelgespräche
08.30 – 09.00 Uhr	Morgenkreis, Begrüßung
09.00 – 09.30 Uhr	Zwischenmahlzeit
09.30 – 10.00 Uhr	Körperpflege
10.00 – 11.30 Uhr	Pädagogische Angebote drinnen und draußen
11.30 – 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 – 12.30 Uhr	Körperpflege
12.30 – 13.30 Uhr	Bring- und Abholzeit
12.30 – 14.30 Uhr	Mittagschlaf
14.30 – 15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
15.00 – 17.00 Uhr	Pädagogische Angebote drinnen und draußen

Freispiel

Das Spiel ist die elementare Form des Lernens. Spielen geschieht aus eigenem Antrieb und muss nicht erst gelernt werden. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Es macht dabei wichtige Lernerfahrungen, die für seine Entwicklung von großer Bedeutung sind. Ein wichtiger Grundsatz ist hierbei:

„Vom Greifen zum Begreifen"

Das Freispiel ist ein wesentlicher Bestandteil in unserem Tagesablauf. In dieser Zeit dürfen die Kinder selbst entscheiden, mit wem, wo und wie lange sie spielen, um so ihre eigenen Wünsche, Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und auszuleben. Für uns alle ist es wichtig, dass die Kinder Freude am Tun haben.

Projektarbeit

Durch die Projektarbeit soll die Neugierde, die Selbsttätigkeit, die Ganzheitlichkeit und die Lebensnähe wieder zurückgeholt werden. Für uns bedeutet Projektarbeit über einen längeren Zeitraum an einem Thema intensiv „dran zu bleiben". Durch Beobachtung der Kinder lernen wir ihre Interessen kennen. Durch gezielte Motivation unterstützen wir ihre aktive Beteiligung an der Projektarbeit.

Der Naturtag

Einmal in der Woche gehen wir mit den Kindern hinaus in die Natur (Wiese, Spielplatz, Bach, Wald, etc.). Wetterfeste Kleidung und ein mit Es-

Tagesablauf in den Kindergartengruppen	
07.00 – 08.00 Uhr	Bringzeit der Kinder Freispiel (Tür- und Angelgespräche)
08.30 – 09.00 Uhr	Morgenkreis, Begrüßung
09.00 – 10.30 Uhr	Freispiel
10.30 – 11.00 Uhr	Pädagogische Angebote drinnen und draußen
11.00 – 12.00 Uhr	Aufenthalt im Garten
12.00 – 13.00 Uhr	Abholzeit
12.20 – 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 – 14.00 Uhr	Freispielzeit
14.00 – 16.00 Uhr	Pädagogische Angebote drinnen und draußen
16.00 – 17:00 Uhr	Freispielzeit

sen und Trinken gefüllter Rucksack dürfen an diesem Tag nicht fehlen, damit alle die Natur genießen können.

Der Geburtstag

Der Geburtstag soll auch im Kindergarten für das Kind ein besonderer Tag sein. Zur Gestaltung des Festes bringt das Geburtstagskind für die ganze Gruppe etwas zum Essen mit. Bewährt haben sich zum Trinken Mineralwasser und diverse Säfte.

Wann und ob der Geburtstag im Kindergarten gefeiert wird, sollte mit den jeweiligen Erzieherinnen vorab besprochen werden.

Schulvorbereitung

Die gesamte Arbeit im Kindergarten ist als Vorschulerziehung zu sehen und spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wieder. Die Kinder, die unsere Kita in ihrem letzten Jahr besuchen, haben als „Vorschulkinder" einen besonderen Stellenwert. Unsere Schulvorbereitung umfasst alle Maßnahmen, die dazu beitragen, die Schulfähigkeit der Kinder zu optimieren, ihnen den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern und ihre Vorfreude auf die Schule zu wecken.

Der gesetzliche Auftrag, der Förderung unserer Vorschulkinder in verschiedenen Bildungsbereichen, ist im neuen Kindergartengesetz (BEP - Bildungs- und Entwicklungsplan) festgelegt. Dabei legen wir Wert darauf, dass sie spielerisch auf die Schule vorbereitet werden. Sie sollen erfahren, dass Lernen Spaß macht und dass sie stolz auf ihre eigenen Fähigkeiten sein können, denn ein gestärktes Selbstvertrauen und ein gesundes Selbstwertgefühl sind für uns die optimalen Voraussetzungen für einen guten Schulstart.

Aus diesem Grund haben die Vorschulkinder im letzten Kindergartenjahr einen besonderen Stellenwert in der Gruppe. Sie sind jetzt unsere Großen und haben einmal wöchentlich Vorschule.

Projekte in der Vorschule

<u>Im mathematischen Bereich:</u>

Das Projekt von Prof. Gerhard Preiß lädt Kinder zu Entdeckungen ins Zahlenland ein. Als oberste Leitlinie gilt es, den Umgang mit Zahlen als erfreuliches, wertvolles und erreichbares Ziel zu erleben.

Anschauliche Bezeichnungen wie „Zahlenhaus (1 – 5)", „Zahlenweg (1 – 10)" und „Zahlenland",

Tag in der Natur

Geburtstagsfeier

Zahlenland

Wuppi

unterstützen den Zugang und regen die Phantasie der Kinder an. Die Zahlen werden als „Freunde"

www.weiler-simmerberg.de

begrüßt und gemeinsam werden ihre Wohnungen eingerichtet. Es gibt Geschichten von den Zahlen und passende Lieder. Rätsel werden gelöst und Pflanzen und Tiere genauer betrachtet. Insbesondere der enge und sehr wichtige Zusammenhang der Zahlen zur Geometrie wird hergestellt und vermittelt.

Im sprachlichen Bereich:

Durch Sprachübungen mit dem Sprachprogramm „Wuppi" lernen die Kinder das phonologische Bewusstsein. Wuppi ist ein Außerirdischer und lebt auf dem Planeten Wupp. Er kann nicht zuhören, nicht reimen, keine Silben erkennen und all das, was man später zum Lesen- und Schreibenlernen braucht. Deshalb schickt ihn sein Vater in den Kindergarten. Die Kinder und Wuppi setzen sich mit vielen Aufgaben, wie z.B. Reimen oder Hören, auseinander.

Übergang in die Grundschule

Die Vorbereitung auf den Übergang in die Grundschule und zur Einschulung beginnt schon am ersten Tag, an dem das Kind sein Kindergarten-Leben beginnt. Seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechend lernt und vertieft das Kind im täglichen Miteinander, im Spiel und in gezielten pädagogischen Angeboten.

Bundesinitiative Sprache und Integration

Wer viel zu sagen hat, lernt gut sprechen!

FRÜHE CHANCEN

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert seit Mai 2012 in der Kita St. Blasius das Projekt „Offensive Frühe Chancen". Aus Bundesmitteln hat Weiler eine zusätzliche Halbtagesstelle für eine Fachkraft für Sprache und Integration eingerichtet. Schwerpunkt der Arbeit von Frau Walser ist die alltagsintegrierte Sprachförderung der Kinder. Sie begleitet im wöchentlichen Wechsel alle fünf Kindergartengruppen und unterstützt die Kinder beim Erwerb der Schlüsselqualifikation Sprache.

Der Marktgemeinderat hat sich erfreulicherweise in der vergangenen Sitzung dazu entschlossen, Frau Walser als Fachkraft für Sprache und Integration, unabhängig von einer Weiterführung des Förderprogrammes, weiter in der Kita zu beschäftigen.

Erzählwerkstatt

In der Erzählwerkstatt erzählen die Kinder mit Phantasie ihre kleinen Geschichten.

Sie lernen dabei:

- frei und allein vor den anderen Kindern zu sprechen
- eigene Sätze zu formulieren und den richtigen Satzbau
- viele neue Wörter, wodurch der Wortschatz erweitert wird

Der kindlichen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sie verarbeiten in ihren Erzählungen gezielt Erlerntes und Erlebtes. Für unsere Arbeit sind nicht nur das Erlernen und das Anwenden der Sprache wichtig, sondern den Kindern einen Platz und Raum zu geben, um sich entfalten und mitteilen zu können.

Beim Fingerpuppen-Spiel führen die Kinder der Tigergruppe das Theaterstück „Ich will nicht ins Bett" auf.

Die Geschichte „Die Raupe Gelbi" haben die Kinder der Mäusegruppe im Erzählkreis selbst erfunden. Daraus ist ein Bilderbuch entstanden, in dem jedes Kind eine eigene Seite gestaltet hat.

Westallgäuer Heimatmuseum

Unser Heimatmuseum erstrahlt in neuem Glanz

von Julia Bentz

Wie Sie sicherlich schon gesehen haben, hat unser Heimatmuseum eine Fassadensanierung erhalten. Es erstrahlt nun endlich in neuem Glanz!

Warum endlich? Da müssen wir ein bisschen ausholen und einige Jahre zurück gehen…

1954 erwarb der Markt Weiler-Simmerberg das ehemalige Gasthaus „Zum Löwen". So konnte der Westallgäuer Heimatverein aus dem Erdgeschoss des früheren Amtshauses, späteren Gasthauses „Zum Lamm" und heutigen Rathauses umziehen und ihre wunderbaren und wertvollen historischen Sammlungen adäquat präsentieren.

Nachdem viele Jahre ihre Spuren auch an diesem besonderen denkmalgeschützten Gebäude hinterlassen haben, wurde im Jahr 2007 das Dach des Heimatmuseums vollständig saniert. Der Markt Weiler-Simmerberg bezuschusste für den Westallgäuer Heimatverein diese Dachsanierung mit rund 25.000 €.

Im Jahr darauf erfolgte eine groß angelegte Schädlingsbekämpfung, da das Heimatmuseum mit seinen Sammlungen durch Anobienbefall (Holzschädlinge) stark gefährdet war.

Vielleicht erinnern Sie sich an die Verhüllung des Heimatmuseums? Im Fußball-Weltmeisterschafts-Sommer 2008 in unseren Deutschlandfarben?

Zeltverhüllung für die Begasung des Heimatmuseums zur Schädlingsbekämpfung

Die Begasung des Heimatmuseums konnte also unter Einhaltung weitreichender Sicherheitsbestimmungen und -vorkehrungen sowie nach Ausschluss einer Fledermauspopulation im Dachgeschoss wie geplant Ende des Sommers 2008 erfolgen. Die Begasung kostete damals rund 35.000 €.

Jetzt fehlte also „nur noch" die Fassadensanierung mit neuem Anstrich. Auf Grund der prekären finanziellen Lage des Marktes Weiler-Simmerberg musste diese rund 40.000 € teure Sanierung leider einige Jahre aufgeschoben werden.

Doch 2013|2014 konnten die lang ersehnten Sanierungen am Putz und die Malerarbeiten nach dem Stand der Technik und in Absprache mit dem Landesdenkmalamt „endlich" umgesetzt werden.

Damit erstrahlt unser Heimatmuseum nun wieder in vollem Glanz.

Neu saniertes Heimatmuseum

Neu saniertes Heimatmuseum

Museumslandschaft Weiler-Simmerberg

Vielfältig, abwechslungsreich, informativ: Die traditionsreiche Museumslandschaft Weiler-Simmerberg im Fokus eines Projekttages

von Dagmar Stonus (FranKonzept)

Eine historisch gewachsene und thematisch vielfältige Museumslandschaft kennzeichnet den Markt Weiler im Allgäu und seine Ortsteile Simmerberg und Ellhofen. Die insgesamt sechs Museen und Sammlungen (Westallgäuer Heimatmuseum, Brau- und Brunnenmuseum, Pflanzenkundliche Schausammlung, Kornhaus, Heimatstube Simmerberg, Heimatstube mit Ausstellung im Dorfstadel Ellhofen) bieten abwechslungsreiche Einblicke in die lokale Pflanzenkunde, in die Geschichte des Brau- und Brunnenwesens, in die Vergangenheit des Westallgäus und die Orts- und Heimatgeschichten von Simmerberg und Ellhofen.

Dabei ist jeder Ausstellungsstandort einmalig in Präsentation, Inhalt und Objektbestand. Gemeinsam aber ist allen musealen Angeboten, dass sie die Zeichen der Zeit erkannt haben und die Chancen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung ergreifen wollen.

Daher sind die Museums- und Vereinsmitglieder der ausschließlich ehrenamtlich geführten musealen und kulturellen Einrichtungen gerne der Einladung der Gemeinde zu einem Projekttag gefolgt, der im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der Museumslandschaft am 28. Juni 2014 in Weiler im Kolpinghaus stattfand. Neben den Vertretern der Museen und Sammlungen ergriffen auch Mitarbeiter der Verwaltung und des Tourismus sowie Gemeinderäte die Chance, über die Zukunft der Museen und Sammlungen zu diskutieren und sich mit eigenen Ideen einzubringen.

In einer konzentrierten und kreativen Arbeitsatmosphäre beschäftigten sich die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Stunden lang mit „ihrer" Museumslandschaft und erarbeiteten Themenpools zu ihrer Veränderung, Verbesserung und Weiterentwicklung. Dabei wechselten sie von der Perspektive der einheimischen „Museumsakteure" in die des auswärtigen „Gastes und Museumsbesuchers" und umgekehrt.

Heraus kamen überzeugende Vorschläge, die nun eine wichtige Grundlage für die Machbarkeitsstudie darstellen. Als besonders wichtig wurde erkannt, dass der dringend benötigte Entwicklungsspielraum nur unter Einbeziehung des zum Verkauf stehenden Eschenlohr-Hauses in unmittelbarer Nachbarschaft zum Westallgäuer Heimatmuseum greifbar wäre - eine Diskussion, die nun auch auf politischer Ebene geführt werden muss.

Schließlich steht mit diesem einmaligen Zeugnis historischer Baukunst ein attraktiver musealer Erweiterungsbau zur Verfügung, der die Brücke

Projekttag

Projekttag

Projekttag

schlägt zwischen dem historischen Markt Weiler im Allgäu und seinem Aufbruch in die Moderne.

Dann könnten auch die weiteren Ideen angepackt und umgesetzt werden, die neben dem Wunsch nach mehr Unterstützung der Ehrenamtlichen auch ganz konkrete Veränderungen in der Konzeption vorsahen, eine attraktive und moderne Gestaltung mit modernen audio-visuellen Medien, eine Verbesserung des Marketings und mehr Besuchern sowie einer erlebnisorientierten Vermittlung durch ein den Zielgruppen angepasstes museumspädagogisches Angebot. Besonderer Wert wurde auch auf ein lebendiges und abwechslungsreiches Sonderausstellungs- und Veranstaltungsprogramm gelegt.

Konkrete Chancen zeichnen sich in der Weiterentwicklung auch durch die Verknüpfung von musealen Angeboten mit der Attraktivität des Kultur- und Naturraums ab. Hier könnte das Westallgäuer Heimatmuseum zum Beispiel zum zentralen Anlaufpunkt werden, um sich über Entdeckungstouren zu verschiedenen Themen von der Hausbachklamm bis zum Architekturspaziergang zu informieren.

Die für den Herbst angekündigte Machbarkeitsstudie soll das Rüstzeug für den Weg in die Zukunft aufzeigen und die wesentliche Orientierungs- und Handlungsgrundlage darstellen.

Eine der größten Herausforderungen wird sicher sein, den von der großen Kraft des ehrenamtlichen Engagements getragenen Museen und Sammlungen jede nur mögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Denn Weiler-Simmerberg kann zu Recht stolz auf seine einmalig vielfältige Museumslandschaft sein und hat jetzt die einmalige Gelegenheit, die Weichen der Zukunft zu stellen!

Verkehrssicherheit

Neuer Verkehrsspiegel an der Einmündung Kirchplatz | Hauptstraße

von Julia Bentz

Wollte man bisher vom Kirchplatz kommend auf die Hauptstraße abbiegen, musste man sich bisher

- entweder vorsichtig vorantasten, um am Kornhaus nach links vorbei in der Hauptstraße ankommende Fahrzeuge erspähen zu können, oder
- man fuhr gleich weit nach rechts (in der Hoffnung keinen Fahrradfahrer oder Fußgänger umzufahren), um von links kommende Autofahrer sehen zu können

Dieses Problem hat nunmehr ein Ende gefunden!

Direkt gegenüber der Ausfahrt aus dem Kirchplatz in die Hauptstraße befindet sich seit einigen Wochen glücklicherweise ein Verkehrsspiegel. Dieser Spiegel wurde an der Straßenlaterne neben dem Optikgeschäft der Fa. Albinger angebracht.

Man kann nun schön geradeaus vor der Hauptstraße anhalten und bequem und gefahrlos für alle Verkehrsteilnehmer von links kommende Fahrzeuge erkennen und - wenn halt eben nichts kommt - nach rechts abbiegen!

Verkehrsspiegel an der Einmündung des Kirchplatzes auf die Hauptstraße

Eigentlich war es geplant, in Simmerberg an der Einbiegung der Wälderstraße auf die Alte Salzstraße ebenfalls einen Verkehrsspiegel anbringen zu lassen.

Bedauerlicherweise hat die Straßenverkehrsbehörde dieses Ansinnen abgelehnt. Hier müssen Sie also weiterhin sehr vorsichtig abbiegen.

Anerkennung der „Aktivregion Stadt-Land-See“

Zweite Stufe des Auswahlverfahrens auf Zuteilung von Städtebauförderungsmitteln aus dem EFRE-Programm in Arbeit

von Frank Seidel und Julia Bentz

Für das Auswahlverfahren zur „Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen EFRE-Bayern 2014-2020“ haben sich alle 19 Städte und Gemeinden des Landkreises Lindau gemeinsam als „Aktivregion Stadt-Land-See“ beworben.

Die in diesem Zusammenhang eingereichte Interessensbekundung hat den Zuschlag für die nächste Auswahlrunde des zweistufigen Verfahrens erhalten.

In der zweiten Stufe des Auswahlverfahrens – der sogenannten Entwicklungsphase – erarbeiten die beteiligten Kommunen ein integriertes interkommunales städtebauliches Entwicklungskonzepts miteinander. Das Konzept zielt darauf ab, die mit der Interessensbekundung identifizierten Handlungsfelder zu vertiefen und daraus ableitbare förderfähige Projekte zu entwickeln. Das interkommunale Entwicklungskonzept bildet die Grundlage zur Anerkennung der „Aktivregion Stadt-Land-See“ als EFRE-Schwerpunktgebiet (EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) für das Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" 2014-2020.

Wesentliche Voraussetzung für ein gelungenes Konzept ist eine Dialogplanung mit Öffentlichkeitseinbindung und die Beteiligung der Akteure. Eine wirksame Förderpolitik für integrierte räumliche Stadt-Umland-Entwicklungsmaßnahmen kann dabei nur gelingen, wenn die Herausforderungen, die aus wirtschaftlichen, ökologischen, klimatischen, sozialen und demografischen Problemstellungen in das integrierte interkommunale städtebaulichen Entwicklungskonzept eingebunden sind und die Belange aus den Handlungsfeldern tatsächlich durch Projekte zielstrebig angegangen werden. Eine weitere Aufgabe des Konzeptes soll sein, dass Gemeinden ihre Stadt- und Ortsentwicklung durch eine interkommunale Zusammenarbeit miteinander koordinieren und gemeinschaftlich steuern.

Für die nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung im EFRE 2014-2020 für die Bewerbung des Landkreises Lindau (Bodensee) als „Aktivregion Stadt-Land-See“ um die zweite Stufe des Auswahlverfahrens wurden Angebote zur Erstellung eines integrierten interkommunalen Entwicklungskonzeptes eingeholt und der Auftrag vergeben.

Das Entwicklungskonzept wird als interkommunale Zusammenarbeit aller Kommunen im Landkreis Lindau (Bodensee) erstellt. Bereits derzeit wird allerdings davon ausgegangen, dass nicht alle beteiligten Kommunen förderfähige Projekte einreichen werden. Die Kosten werden demnach auf die Partnerkommunen entsprechend ihrer Einwohnerzahlen verteilt werden, die von einer möglichen Förderung partizipieren können. Auf den Markt Weiler-Simmerberg kommen für die Erstellung des Entwicklungskonzeptes ca. 2.100 € zu. Das EFRE-Förderprogramm bezuschusst bereits die Erstellung dieses Entwicklungskonzeptes mit 60 %, auch dann, wenn die zweite Stufe des Auswahlverfahrens nicht erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Alle 19 Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Lindau (Bodensee) haben sich gemeinsam auf folgende drei Handlungsfelder festgelegt:

- Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen, z.B. Brachflächen, Baulücken, belasteten Flächen, Leerständen in ländlichen Ortskernen
- Energieeffizienz, Energieeinsparung und Energieversorgung
- Schaffung und Optimierung grüner Infrastruktur einschließlich Grün– und Erholungsanlagen

Der Markt Weiler-Simmerberg beabsichtigt sich an Projekten dieses EFRE-Programms insbesondere aus dem ersten Handlungsfeld beteiligen.

Hierzu gehört nicht nur ein gemeinsames Leerstandsmanagement sowie eine Remobilisierung von innerörtlichen Immobilien.

Möglicherweise stehen auch Fördermittel für ein nachhaltiges Nutzungskonzept des Eschenlohr-Hauses zur Verfügung.

Eröffnungsveranstaltung Wandertrilogie Allgäu

Am 27.07.2014 ab19.00 Uhr im Alpenfreibad Scheidegg

von Sebastian Koch

Wandern und das Allgäu gehören einfach zusammen. Um neue Gäste für unsere Region zu begeistern, wurde daher ein neues Weitwanderwegenetz geschaffen. Seit 2011 arbeiten die Touristiker im Allgäu an der Wandertrilogie Allgäu – dem Weitwanderwegenetz durch unsere Region. 33 Partnerorte haben sich zusammengeschlossen, Wege wurden ausgewählt, beschildert und mit Infrastruktur versehen.

Die Wandertrilogie zeigt die gesamte Vielfalt des Allgäus – von der Hügellandschaft über die Terrassen und das Voralpenland bis ins Gebirge. Diese Landschaftsvielfalt ist charakteristisch für unsere Region und ebenso einzigartig. Denn die Gletscher haben dafür gesorgt, dass sich auf rela-

Übersichtskarte Routen Wandertrilogie

www.weiler-simmerberg.de

tiv engem Raum viele Landschaftsbilder abwechseln.

Die unterschiedlichen Landschaftstypen des Allgäus sind auf den drei Routen der Wandertrilogie zu entdecken:

- der Wiesengänger-Route (388 km in der Hügel- und Terrassenlandschaft),
- der Wasserläufer-Route (374 km in der Voralpenlandschaft) und
- der Himmelsstürmer-Route (333 km in der Gebirgslandschaft).

Jeder Wandertyp findet hier seine ideale Tour, ob genussvoll durch grüne Wiesen oder anspruchsvoll über die Gipfel (siehe Übersichtskarte links).

Jeder Partnerort der Wandertrilogie bietet zudem auch eine Infrastruktur mit Wiedererkennungswert. In Weiler-Simmerberg ist dies der „Start- und Willkommensplatz" am alten Bahnhof. Dieser besteht aus dem Wahrzeichen und einem Informationssystem. Er ist der zentrale Ausgangspunkt für den Wanderer der Wandertrilogie und gibt ihm Orientierung und einen Überblick. Ein Bestandteil des Start- und Willkommensplatzes ist das Wahrzeichen der Wandertrilogie:

Wahrzeichen der Wandertrilogie Allgäu

Als überdimensionales Steinmännchen konzipiert, lenkt es schon von weitem die Aufmerksamkeit auf sich. Das Fundament bildet ein Findling. Darauf befindet sich der blaue Allgäu-Würfel mit dem Signet der Wandertrilogie. Auf diesem Würfel liegt der Trilogie-Raumwürfel, der der Geschichte des jeweiligen Raums entsprechend entwickelt wurde und diese symbolhaft darstellt. In unserem Fall ist dies der Themenraum der „Wasserreiche". Den Abschluss des Steinmännchens bildet der Ortswürfel, der die individuelle Geschichte des Ortes visualisiert. Die Symbole und Bilder, mit denen das Wahrzeichen spielt, werden in den Geschichten auf den Informationstafeln am Start- und Willkommensplatz erklärt.

Infotafeln zur Wandertrilogie

Im Juli wird die Wandertrilogie nun eröffnet und das gesamte Wegenetz auf drei Höhenlagen – von der Hügellandschaft bis zu den Terrassen, dem Voralpenland bis ins Gebirge – erlebbar gemacht. Bei uns im Westallgäu, dem Themenraum der „Wasserreiche", wird passenderweise auf der Route der „Wasserläufer" gewandert, vorbei an faszinierenden Wasserfällen, stillen Moorseen, schroffen Klammen und tiefen Schluchten.

Natürlich muss solch ein großes Projekt gebührend begrüßt werden. So gibt es eine gemeinsame Auftaktveranstaltung aller Wandertrologie-Partner am 24.07.2014 auf dem Hauchenberg bei Missen.

Dort wird das Symbol der Wandertrilogie, ein Steinmännchen, entzündet und mit leuchtenden Fackeln machen sich die Partner dann auf den Rückweg in ihre Orte.

Vom 24.07. bis 27.07.2014 wird dann das gemacht, für was die Wandertrilogie geschaffen wurde: es wird gewandert! Auf den Wegen der Trilogie werden dann verschiedene und von Wanderführern begleitete Wanderungen angeboten.

Geführte Wanderungen zur Eröffnung der Wandertrilogie Allgäu in den Wasserreichen:

25.07.2014: Wanderung Oberstaufen – Oberreute, Treffpunkt: Kurverwaltung Oberstaufen, 10.00 Uhr

26.07.2014: Wanderung Oberreute – Weiler, Treffpunkt: Tourist-Information Oberreute, 10.00 Uhr

27.07.2014: Wanderung Weiler – Scheidegg, Treffpunkt: Tourist-Information Weiler, 10.00 Uhr

27.07.2014: Wanderung Lindenberg-Scheidegg mit Ortsrundgang in Lindenberg, Treffpunkt: Stadtpark Lindenberg bei den Trilogiesteinen, 16.00 Uhr

27.07.2014: Wanderung Ortsrundgang Scheidegg, Treffpunkt: Kurhaus Scheidegg; 10.00 Uhr und 14.00 Uhr

Um Anmeldung in den jeweiligen Tourist-Infos wird bis zum Vortag gebeten. Aber auch spontane Mitwanderer sind willkommen. Die Touren werden von Wanderführern begleitet und sind für Mitwanderer kostenfrei - nur ggf. anfallende Rückfahrtkosten mit dem ÖPNV müssen selber übernommen werden. Alle Mitwanderer erhalten zudem mit speziellen Eintrittskarten am Sonntag, dem 27.07.2014, freien Eintritt ins Alpenfreibad Scheidegg.

Informationen und Anmeldung zu den geführten Wanderungen:

Tourist-Information Weiler, Hauptstr. 14, 88171 Weiler im Allgäu, 08387/39150, info@weiler-tourismus.de

Drei Tage später, am 27.07.2014, findet dann auf Ortsebene in den verschiedenen Themenräumen ein Eröffnungsfest statt. Die „Wasserreiche" Lindenberg, Scheidegg, Oberreute und Weiler-Simmerberg werden ab 19.00 Uhr im Alpenfreibad in Scheidegg feiern. Auch hier wird bei Einbruch der Dunkelheit das Steinmännchen entzündet.

Das Programm stellt sich folgendermaßen dar:

Bis 19.00 Uhr freier Eintritt im Schwimmbad für alle Teilnehmer einer der geführten Wanderungen auf den Routen der Wasserreiche. Ab 19.00 generell freier Eintritt mit Bewirtung der Veranstaltung durch die Gastronomie des Alpenfreibads.

Ebenfalls ab 19.00 Uhr Informationsstände zur Wandertrilogie, zu den Westallgäuer Wasserwegen, den Westallgäuer Wasserbotschaftern und Wandern allgemein im Westallgäu, Wasserbar von „VitaJuwel" mit Wasserverkostung sowie musikalische Untermalung mit den Scheidegger Alphornbläsern und dem „Fluher Feuer".

Ab 19.30 Uhr: Offizielle Eröffnung des Abends mit Grußworten.

Um 21.30 Uhr: Entzündung des Steinmännchens mit einem kleinen Feuerwerk an der Wasserfläche.

Um 22.00 Uhr: Kostenloser Bus-Shuttle zurück in die beteiligten Orte Lindenberg, Weiler und Oberreute.

Marktfest Weiler im Allgäu

225-jähriges Jubiläum!

von Karl-Heinz Rudolph

An 26.07. von 11 bis 22 Uhr wird das traditionelle Marktfest rund um das Rathaus in Weiler stattfinden. Das diesjährige Fest findet anlässlich des 225-jährigen Jubiläums der Markterhebung durch den Kaiser Josef II. vom 21. August 1789 statt.

Schon ab 8.00 Uhr startet in der Hauptstraße der traditionelle Sommerkrämermarkt, welcher um einige regionale Produkte ergänzt wird.

Um 11.00 Uhr wird das Jubiläumsmarktfest dann mit einem Bieranstich durch den Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph auf dem Kirchplatz feierlich eröffnet und mit kulinarischen Köstlichkeiten sowie musikalischer Unterhaltung durch die Musikkapellen Simmerberg und Ellhofen gefeiert.

Die Stände der Vereine sowie die Musikbühne sind auf dem Kirchplatz angesiedelt, während hinter dem Rathaus das betreute Kinderprogramm mit Kinderschminken, Spielmobil, Armbrustschießen, Kutschfahrten uvm. stattfindet.

Um 14 Uhr wird der historische Salzzug in einer verkürzten Variante den königlichen Amtmann auf den Kirchplatz bringen, welcher feierlich die Markterhebung verliest.

Das Nachmittagsprogramm mit Musik und Unterhaltung geht ab etwa 19.30 Uhr in das Abendprogramm mit der Weilemer Musikkapelle über, die für gute Stimmung am Kirchplatz sorgen wird.

Wichtiger Hinweis:

Das Marktfest findet nur bei guter Witterung statt!

Am 26.07.2014 besteht ab 6.15 Uhr die Möglichkeit bei zweifelhafter Witterung unter 08387/39151 die Hotline anzurufen, ob das Fest durchgeführt wird.

Impressionen eines früheren Marktfestes

Markterhebung vor 225 Jahren

1789: Weiler erhält das Marktrecht

von Gerd Zimmer

Ein Ort wie Weiler im Allgäu kann auf zahlreiche Ereignisse zurückblicken, um zurecht Jubiläen zu feiern.

Das Jahr 2014 bietet eine solche Gelegenheit.

Kaiser Joseph II. verlieh vor 225 Jahren unserem Ort Weiler im Allgäu, mittels einer prächtigen Urkunde, das wöchentliche Marktrecht. Das war für den Ort damals von einer enormen wirtschaftlichen Bedeutung. Gab es doch damals in Weiler eine Vielzahl von Berufszweigen, aber auch Gastronomieeinrichtungen, die durch das Marktrecht viele kauffreudige Besucher anlockten. So besuchten die Menschen sowohl aus dem Ort selbst als auch aus den umliegenden Dörfern wöchentlich den Markt in Weiler, um die benötigten Waren zu erwerben.

Das bedeutete Wohlstand für die Bürger und Bauern, aber auch eine Veränderung des Ortsbildes. Weiler wird zu einer der schönsten Gemeinden im Westallgäu.

Aufgrund von Unterlagen der beiden Heimatforscher Pfarrer Michael Raich (Ellhofen) und dem Lehrer Michael Wiedemann (Bodolz) besaß Weiler bereits 1738 das Marktrecht.

Jedoch bezog sich dasselbe nur auf drei Viehmärkte im Zeitraum eines Jahres.

So blieb vor dem Jahre 1789 den Kunden und Kaufwilligen nichts anderes übrig, als auf die Märkte nach Bregenz oder Lindau zu gehen oder mit einem Fuhrwerk zu fahren, um ihre Kaufbedürfnisse befrieden zu können.

Ortsheimatpfleger Gerd Zimmer wird im Rahmen eines Festvortrages am Freitag, dem 25.07.2014 auf die historische Entwicklung Weilers bis hin zur Markterhebung, anno 1789, eingehen.

Der Vortrag findet um 20.00 Uhr im Kornhaus statt.

Impressionen eines früheren Marktfestes

Einladung zum Jubiläums-Marktfest

für Samstag, den 26.07.2014!

WEILER
IM ALLGÄU

Der Markt Weiler-Simmerberg

und die Weilemer Vereine

laden herzlich ein am

Samstag, 26. Juli 2014

zum

Marktfest

mit Krämermarkt

Zünftig – Vernünftig – Feiern soll 2014 unser Festmotto sein!
Wir wollen gemeinsam mit unseren Programmpunkten und der Beachtung der Jugendschutzgesetze zu einer guten Festkultur für Jung und Alt beitragen.

8 – 17.00 Uhr	Krämermarkt
11.00 Uhr	Festlicher Einzug mit Bieranstich
11- 13.45 Uhr	Frühschoppen Musikkapelle Simmerberg
14.00 Uhr	Einzugs des historischen Salzzuges und Proklamation zum 225jährigen Jubiläum der Markterhebung

Reichhaltiges kulinarisches Angebot durch die örtlichen Vereine auf dem Kirchplatz.

Nachmittags auf der Bühne spielen und tanzen für Sie:
Musikkapelle Ellhofen und Gruppen der Westallgäuer Musikschule, die Trachtenjugend sowie die Jazz-Tanz-Gruppe des SV Weiler

Nachmittagsunterhaltung am Festgelände:
Armbrustschießen, Kutschfahrten, Spielmobil, Straßenschach, Spielwiese, Kinderschminken, Kinderbasteln, Marktfestquiz, Musik und mehr!

Abends spielt ab 19.30 Uhr die Musikkapelle Weiler auf dem Kirchplatz.

Bei Regen entfällt das Marktfest.
(Hotline Samstag ab 6.15 Uhr: 08387/39151)
www.weiler-simmerberg.de

ZÜNFTIG-VERNÜNFTIG FESTSIEGEL FEIERN

Auf Ihren Besuch beim Marktfest freuen sich folgende Vereine und Einrichtungen:

Mitwirkende:

Frauenbund Weiler – Blumen- und Gartenfreunde Weiler – Jugend-Rot-Kreuz Weiler – Katholische Landjugend Weiler – Musikverein Ellhofen – Königl. Priv. Schützengesellschaft Weiler – Krabbelgruppe Mäusezahn – Musikverein für die Pfarrei Weiler – Kindergarten St. Blasius – Ortsbauernschaft Weiler – Partnerschaftsverein Weiler-Simmerberg – Reit- und Fahrverein Weiler-Simmerberg – Schach-Club – Sportvereinigung Weiler – Trachten- und Heimatverein D' Rothachtaler – Verkehrsverein Weiler-Simmerberg – Musikkapelle Simmerberg – Kinder- und Jugendbetreuung der Mittelschule Weiler

Herzlicher Dank!

Wir danken allen Sponsoren, vor allen der Sparkasse Weiler und der Postbrauerei für die finanzielle Unterstützung, sowie allen teilnehmenden Vereinen für die Bereicherung unseres Programms.

Allgemeine Hinweise zum Marktfest – Bitte beachten!

Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger, die im innerörtlichen Bereich wohnen, um Nachsicht für die Lärmbeeinträchtigungen während des Festes. Außerdem bitten wir Sie, die für Markt und Marktfest vorgesehenen Straßen und Plätze von Autos freizuhalten und bei geplanten Ausfahrten ihr Fahrzeug rechtzeitig (Freitag abends oder Samstag früh vor 6.00 Uhr) außerhalb des Ortskerns abzustellen. Am Marktfesttag besteht keine Durchfahrtsmöglichkeit!

Am 26. Juli wird der Verkehr ab Alois-von-Brinz-Strasse umgeleitet über die Fridolin-Holzer-Strasse. In dieser Straße besteht am Samstag, den 26. Juli absolutes Halteverbot. Der Verkehr in Richtung Hagelstein usw. wird über Bremenried-Au umgeleitet. Zufahrt aus Richtung Hagelstein bis Gärtnerei Rochelt möglich.

Zusätzliche Parkplätze für Besucher werden an den Einfahrtstraßen ausgewiesen. Nähere Informationen dazu werden in der Tageszeitung veröffentlicht.

Vielen Dank für Ihr Verständnis! Markt Weiler-Simmerberg

Haushaltsgenehmigung 2014

Landratsamt Lindau empfiehlt weiterhin zu konsolidieren

von Karl-Heinz Rudolph

Seit Beginn der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2005 ist der Markt Weiler-Simmerberg bemüht seinen Schuldenstand zu reduzieren. In sechs Haushaltsjahren konnte auf eine Kreditaufnahme vollständig verzichtet werden und in vier weiteren Jahren wurden Kreditaufnahmen auf das unbedingt notwendige Maß reduziert. Entsprechend dem Finanzplan ist auch in den kommenden drei Jahren keine Kreditaufnahme geplant. Der Schuldenstand könnte durch diese konsequente Vorgehensweise auf voraussichtlich 4,1 Mio. € zum 31.12.2017 reduziert werden.

Die Reduzierung des Schuldenstandes und diverse Umschuldungen zeigen auch deutliche Auswirkungen auf die Zinsbelastung. Im Jahr 2003 mussten 357.776 € für Zinsen aufgewendet werden. Im Jahr 2014 wird dieser Betrag nur mehr mit rund 171.000 € veranschlagt. Von daher empfiehlt das Landratsamt Lindau in seiner Haushaltsgenehmigung für das Jahr 2014 dem Markt Weiler-Simmerberg diesen „richtungsweisenden und erfolgreichen Weg" fortzusetzen.

Neben einer konsequenten Schuldenrückführung ist aber auch die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt ein wichtiges Kriterium für die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. In diesem Haushaltsjahr wird mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 479.600 € gerechnet. Die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen beträgt jedoch 330.650 €, weshalb sich für das Jahr 2014 nur eine Eigenfinanzierungsquote aus Überschüssen des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 148.950 € errechnet. Bei geplanten Investitionen und Investitionsförderungen von 2.185.650 € haben deshalb die anderen Finanzierungsbausteine des Vermögenshaushaltes wie Zuschüsse und Beiträge, der Verkauf von Grundstücken und beweglichem Sachvermögen sowie die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage eine umso größere Bedeutung.

Wie bereits im Vorjahr empfiehlt das Landratsamt Lindau vor diesem Hintergrund dem Markt Weiler-Simmerberg die Zuführungen zum Vermögenshaushalt zu steigern, um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhöhen. Eine ständige Bezuschussung kostenrechnender Einrichtungen aus dem allgemeinen Haushalt heraus widerspricht nach Auffassung des Landratsamtes den haushaltswirtschaftlichen Grundsätzen.

Abschließend stellt das Landratsamt fest, dass der Markt Weiler-Simmerberg nach wie vor bemüht sei, seine Haushaltskonsolidierung fortzusetzen. Erfolge könnten bei der Schuldenrückführung verzeichnet werden. Nachholbedarf bestehe aus Sicht des Landratsamtes jedoch bei einer deutlichen Verbesserung der Zuführungssituation an den Vermögenshaushalt und der Vorhaltung einer ausreichenden allgemeinen Rücklage. Die Investitionstätigkeit sollte der entsprechenden Einnahmesituation angepasst sein.

Neuer Holzlagerplatz der Waldbesitzervereinigung

Wichtiges Zwischenlager im Westallgäu – Größte Einzelinvestition der WBV

von Karl-Heinz Rudolph

Holz lagert schon seit längerer Zeit auf dem Lagerplatz in der Hammermühle. Jetzt wurde die größte Baumaßnahme in der Geschichte der WBV Westallgäu offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Rund 100.000 Euro hat der Lagerplatz gekostet, 36.000 Euro zahlt der Freistaat Bayern als Zuschuss dazu.

Im neuen Zwischenlager für die Westallgäuer Waldbesitzer ist Platz für 4.000 Kubikmeter Rundholz und 1.000 Schüttraummeter Hackschnitzel. 7.000 Quadratmeter umfasst das Areal, das die WBV für zwölf Jahre vom Markt Weiler-Simmerberg gepachtet hat.

Auf dem Lagerplatz werden kleinere Holzmengen aus den Privatwäldern gesammelt, bevor sie kostengünstig mit Großtransportern zu den Sägewerken abtransportiert werden. Rundholz wird dabei bis zu zwei Monate zwischengelagert; Hackschnitzel werden vor Ort produziert, unter anderem auch für das Heizwerk in Scheidegg.